

Der Enzthäler.

Anzeiger & Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

37. Jahrgang.

Nr. 124.

Neuenbürg, Donnerstag den 16. Oktober

1879.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Preis halbi. im Bezirk 2 Mark 50 Pf., auswärts 2 Mark 90 Pf. In Neuenbürg abonniert man bei der Redaktion, auswärts beim nächstgelegenen Postamt. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungspreis die Zeile oder deren Raum 8 Pf. — Je spätestens 9 Uhr Vormittags zuvor übergebene Anzeigen finden Aufnahme.

Amtliches.

Revier Wildbad.

Brennholz-Verkauf.

Mittwoch den 22. Oktober,
Vormittags 10¹/₂ Uhr

auf dem Rathhaus in Wildbad aus den Abtheilungen Schuhmichel des Distrikts Meistern; Rennbachhalde, Kriegswaldebene, Rohrmis, Pöllert, Spenteich und Koll wasserhalde des Distrikts Eiberg:

80 Nm. eichene Prügel und Abholz,
14 Nm. buchene Scheiter, 107 Nm. dito Prügel und Abholz, 184 Nm. Nadelholzscheiter, 1293 Nm. dito Prügel und Abholz, 1 Nm. eichene, 22 Nm. buchene, 249 Nm. tannene und 7 Nm. weidene Reiaprügel;
ferner Scheidholz aus dem Distrikt Meistern: 1 Nm. eichen Abholz, 3 Nm. buchene Prügel und Abholz und 61 Nm. Nadelholz-Prügel und Abholz;

Revier Langenbrand.

Wiederholter Holzverkauf.

Samstag den 18. d. Mts.
Vormittags 9 Uhr

werden auf der Revieramtskanzlei wiederholt versteigert:

5 Nm. Nadelholz-Prügel vom Staatswald Klause wegen nicht rechtzeitig geleisteter Bezahlung.

Kgl. Revieramt.
Schlipf.

Revier Enzklösterle.

Grenzsteinlieferungs-Akkord.

Die Lieferung von 35 Grenzsteinen wird am Dienstag den 21. Oktober,
Nachmittags 5 Uhr

auf der Revieramtskanzlei im öffentlichen Auktionsvergeben.

Wildbad.

Liegenschafts-Verkauf.

In der Santsache des gestorbenen Holzhauers Ludwig Heselichwerdt von Sprollenhäus kommt die vorhandene Liegenschaft, bestehend in

I. der Hälfte des zweistöckigen Wohnhauses Nr. 10 im Weiler Sprollenhäus,
II. 31 a 61 qm Aecker in zwei Parzellen, Gesamtanschlag 900 M
am Samstag den 25. Oktober 1879,
Nachmittags 4 Uhr

auf dem hiesigen Rathhause im Ausstreich zum Verkauf.

Den 2. Oktober 1879.

K. Amtsnotariat.
Fehleisen.

Wildbad.

Haus-Verkauf.

Das zur Santsache des Restaurateurs Johann Georg Gorkheimer dahier gehörende dreistöckige Wohnhaus Nr. 60 an der Pfarrgasse wird am

Samstag den 25. Oktober 1879,
Nachmittags 3 Uhr

auf dem hiesigen Rathhause öffentlich versteigert. Dasselbe hat sowohl zum Betrieb einer Wirthschaft als auch zur Vermietung der Wohngefasse an Kurgäste eine ganz günstige Lage und ist zu 25,000 M taxirt.
Den 2. Oktober 1879.

K. Amtsnotariat.
Fehleisen.

Wildbad.

Liegenschafts-Verkauf.

Aus der Santsache des Philipp Fr. Kappelmann, Holzhauers hier werden am Samstag den 25. Oktober 1879,
Nachmittags 5 Uhr

auf dem hiesigen Rathhause öffentlich versteigert:

³/₇ an dem zweistöckigen Wohnhause Nr. 36 oben im Straubenberg,
7 a 88 qm Acker im Meistern an der neuen Steige,
9 a 53 qm Acker im Straubenberg,
5 a 28 qm Acker daselbst,
Gesamtanschlag 1480 M
Den 4. Oktober 1879.

K. Amtsnotariat.
Fehleisen.

Herrenalb.

Fahrnis-Verkauf.

Aus der Santsache des Carl Friedrich Gräßle, Fuhrmanns hier kommt in dessen Behausung die zum Verkauf bestimmte Fahrnis am

Dienstag den 28. d. Mts.,
Vormittags 9 Uhr

in öffentlichen Ausstreich, wobei namentlich vorkommt:

1 eiserne Herd sammt Einrichtung, 1 Strohhstuhl, etwas Fuhr- und Bauerngeschirr, worunter 1 großer und 1

kleinerer Wagen, ferner ein Quantum Heu und allerlei Hausrath.

Kaufsliebhaber sind hiezu eingeladen.
Den 14. Oktober 1879.

Schultheißenamt.
Beutter.

Privatnachrichten.

Frischer Kalk

ist am Freitag den 17. Oktober zu haben auf der Ziegelei in Hirsau.

Geld-Gesuch.

Aus einer aufgelösten Verwaltung sind doppelt gesicherte Pfandscheine von 5000 M und 1200 M gegen baar umzusetzen. Näheres bei der Redaktion.

Neuenbürg.

Die Schuldner der † Kaufmann Chrn. Bohnenberger Wittwe werden hiermit aufgefordert, ihre Schuldscheine längstens bis 1. November d. J. bei Klavermeidung an den unterzeichneten Massepfleger zu entrichten.

Neuenbürg, 15. Oktober 1879.

Franz Gaupp

in Firma Wozenshardt & Banner.

Pferde feil.

1 oder 2 kräftige Wagenpferde werden kaufweise abgetreten oder je nachdem auch den Winter über in Verstell gegeben.

Hotel Klumpp, Wildbad.

Poppelthal.

Holz-Verkauf.

Am Freitag den 17. Oktober,
Vormittags 10 Uhr

wird sämtliches Holz: eichenes u. tannenes Bauholz und Brennholz, sowie eine Bauhütte im Gasthaus zum Hirsch in Poppelthal gegen baare Bezahlung verkauft. Das eichene Holz eignet sich für Wagner, Küfer und Schreiner.

Auskunft hierüber ertheilt

Hirsdwirth Ehrhardt.

Neuenbürg.

Frischen Sefen-Branntwein

empfiehlt

W. Hagmayer z. Deutschen Kaiser.



Waldrennach.

Ueber die Kirchweih findet bei mir am **Sonntag**

Harmonie-

und am **Montag**

Tanz = Musik

durch gut besetzte Militärmusik statt und lade hiezu höflich ein.

Kull zum Ochsen.

Calmbach.

Am Kirchweih-Sonntag den 19. Oktober halte ich

Unterhaltungs-

und am **Montag** gut besetzte

Tanz-Musik

und lade hiezu höflich ein.

G. Heydt zum Bahnhof.

Internat. Kunstausstellung München.
Verloosung von Kunstwerken und baarem Gelde.
 Genehmigt von Sr. Majestät dem König von Württemberg.
 Anzahl der Loose nur 100,000, der Gewinnste 4602 im Gesamtwerthe von 140,000 Mark und zwar:
 4452 Gewinnste baares Geld, im Betrage von 60,000 Mark und 150 Kunstwerke im Werthe von 80,000 Mark.
Ziehung am 5. November 1879.
 Loose à 2 Mark versenden gegen Postanweisung oder Nachnahme die bekannten Verkaufsstellen in Württemberg.
 In München die General-Agentur Alb. Roessl.
 Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Neuenbürg.
 Für kommende Winter-Saison empfehle ich fertige
Kinder-Filzhüte
 von M. 1. 50 bis M. 3. 50,
Damen-Hüte
 von M. 3 bis M. 10,
 sowie Blumen und Federn
 in reicher Auswahl und sehr geneigtem Besuche entgegen.
Frau Vogt Wittwe.

Neuenbürg.
Ein Logis
 hat zu vermieten
Franz Andräs.

Neuenbürg.
 Wer will trinken fein weißen und rothen 1874er Wein,
 Der lehre bei dem Schiffwirth ein.
 Mehrere Weinkenner.

Neuenbürg.
Meßelsuppe
 nächsten Freitag (Vormittags Kesselfleisch), wozu ergebenst einladet
G. Lustnauer zur Sonne.

Neuenbürg.
 Heute Donnerstag
Metzelsuppe
 nebst gutem Lagerbier bei
 Bierbrauer **Essig.**

Neuenbürg.
Alten Hafer, I. Qualität
 hat zu verkaufen per Cir. 7 M. 50 S
J. Reister.

Fahrplane
 der Enz- und Nagold-Bahn empfiehlt
Jak. Mech.

Kleine Plakate
 mit Abgangszeit der Bahnzüge auf Station Neuenbürg in **großen Ziffern,**
 für Gasthäuser, Comptoire, Kaufläden und Bedienstete besonders geeignet, in handlichem Format, bei
Jak. Mech.

Feine schwarze und farbige
Tinten
 in Gläsern bei
Jak. Mech.

Schuldtagprotokoll-Formulare
 nach dem neuen Justizgesetz bei
Jak. Mech.

Kronik.

Deutschland.

Berlin, 13. Okt. Die Generalsynode hat den Antrag auf Umbauung der Einrichtung eines gemeinsamen nationalen Buz- und Bettages in den deutschen evangelischen Kirchen angenommen und dessen Verlegung auf den letzten Freitag im Kirchenjahre für zweckmäßig erklärt.

Berlin, 10. Okt. Eine seltsame Kalamität ist über Berlin hereingebrochen, indem das Wasser der Wasserleitung ganz erdig und schlammig geworden ist, so daß man es weder zum Trinken, noch zum Kochen, noch auch nur zum Reinigen benutzen kann.

Die Köln. Ztg. schreibt: Aus guter Quelle erfährt man, daß es in Wien nicht bloß bei mündlichen Verabredungen geblieben, sondern zwischen Deutschland und Oestreich ein förmlicher Vertrag abgeschlossen worden ist. Das Bündniß zwischen beiden Reichen ist nur zum Schutze der beiderseitigen Interessen bestimmt und daher für Niemand bedrohlich, auch nicht für Rußland, wenn dieses sich entschließt, die Bedingungen des Berliner Friedens zu achten und die panslawistischen Wählerkreise nicht zu begünstigen. Kaiser Wilhelm, welcher das freundschaftliche Verhältniß zu Rußland zu bewahren wünscht, hat sich in die neue Wendung der Dinge nicht ohne Widerstreben gefügt, indessen sich von deren Nothwendigkeit überzeugt.

Cöthen, 12. Okt. Die Frau des Restaurateurs Koch saß kürzlich im Restaurationslokal gegen 2 Uhr Nachmittags ganz allein, als ein elegant gekleideter Herr mit schwarzem Haar und schwarzem Vollbart eintrat, sich nach einander zwei Glas Bier geben ließ, urplötzlich mit seiner Hand der Wirthin, als sie ihm das dritte Glas Bier brachte, mehrere Male über den Mund strich. Frau K. verlor hierauf die Besinnung und als sie nach wenigen Minuten wieder zu sich kam, war der Fremde und mit ihm ihre um den Leib gegürtete Geldtasche verschwunden, welche jener während ihrer Bewußtlosigkeit von der Surt getrennt hatte. Bis heute ist weder eine Spur des Räubers noch das Mittel entdeckt worden, womit er die Frau betäubt hatte.

Baden, 13. Okt. An Kurtag wurden im Monat September 9503 M., 50 Pf. erhoben, gegen 6768 M. im Monat Sept. des vorigen Jahres. Im Ganzen sind bis 1. Oktober d. J. 62757 M. eingegangen, während das Gesammtergebniß auf den gleichen Zeitpunkt des vorigen Jahres sich auf 46645 M., 50 Pf. belaufen hatte, und ergibt sich somit für das laufende Jahr ein Mehr von 16111 M. 50 Pf. Die Zahl der im Monat September abgesetzten Tageskarten beträgt 9093; dieselbe betrug im Monat September v. J. 5316.

Von der badischen Grenze, 12. Okt. In der Hagenmühle bei Seckach wurden vor längerer Zeit die hölzernen und steinernen Mühlräder durch eiserne ersetzt. Ein Oekonom der Umgegend wollte vor Kurzem die neue Einrichtung besichtigen und ließ sich durch den Müller die Einzelheiten derselben erklären. Als letzterer auf einige Augenblicke sich entfernte, kam der Oekonom



einem der im Gange befindlichen Käber zu nahe, wurde von denselben erfaßt und in das Käberwerk gezogen, so daß er lufthaltig zerstückelt wurde. (N. L.)

Württemberg.

Se. Majestät der Königin haben zum Vorsitzenden des Kompetenzgerichts Hofes den wirkl. Staatsrath Dr. v. Sarwey, zu richterlichen Mitaliedern die Oberlandesgerichtsräthe v. Föhr, v. Huber, v. Kleit und v. Hufnagel, zu deren Stellvertretern die Landesgerichtsräthe v. Ehrlenspiel und Frhrn. v. Gemmingen, zu weiteren Mitaliedern des K. Gerichtshofs den Dir. v. Wagner und den Oberverw. Ger. Rath v. Kamelin, zu deren Stellvertretern den Oberfinanzrath v. Knapp und den Oberregierungs-Rath Luz ernannt.

Stuttgart, 14. Okt. Gestern Abend nach 10 Uhr sollten die Güterzüge Nr. 319 von Bruchsal und Nr. 306 nach Bruchsal auf der Station Heidelberg kreuzen. Beide Züge, welche aus kurze Strecke Personenbeförderung haben, sind aufeinander aufgefahren. Die unglückliche Katastrophe kostete 3 Personen das Leben; es sind Frau Apotheker Gerber von Bretten, Barbara Högner von Günzburg und Sattler Dietrich von Muhlacker. Mehr oder weniger Verletzungen erhielten 2 Bedienstete und 13 Reisende. Die Tochter des Apothekers von Bretten erlitt einen Beinbruch. Der Lokomotivführer Hohl, welcher Schuld an dem Unglück trug, indem er trotz gegebener Haltssignale mit voller Dampfkraft in den Bahnhof einfuhr und unmittelbar vor dem Zusammenstoß durch einen kühnen Sprung sich rettete, erlitt sich, nachdem er gesehen, welches Unheil er angerichtet. Gepäcksduktur Hohl wurde weit aus dem Wagen hinausgeworfen, kam jedoch mit dem bloßen Schrecken davon, während dagegen Zugmeister Siegle, welcher den Zug ab Bruchsal führte, ziemlich starke Verletzungen erlitt. Die Bahn ist total unfahrbar. Morgen wird die Bahnstrecke Bretten-Bruchsal an Baden übergehen und solches Unglück noch am vorletzten Abend des württembergischen Betriebs! Die Beschädigungen an Material betreffen eine Lokomotive und 6 Güterwagen; 1 Personenwagen ist vollständig zertrümmert; in 2 Güterwagen haben die Ladungen gelitten. Es wurde von Seiten der Direktivbehörde Allem aufgegeben, um durch Entsendung von Kollegialmitgliedern und von Hilfsmannschaften aus den Werkstätten von Cannstatt und Ehlingen die Bahn so rasch als möglich wieder fahrbar zu machen. Es dürfte diese Aufgabe im Laufe des Nachmittags sich lösen lassen.

(Eingesendet). Sonntag den 12. Okt. Nachmittags hatte sich eine große Anzahl von Einwohnern der Waldgemeinden, voran die Ortsvorsteher, in Langenbrand eingefunden, welchen der Herr Abgeordnete Deutter in 2 1/2 stündigem Vortrage Uebersicht über die neuesten landständischen Verhandlungen und zugleich klare und belehrende Erläuterungen der neuen Justiz- und anderer Gesetze gab. Obgleich die neuen Forstpolizei- und Strafgesetze gerade keinen großen Anklang fanden, so wurde doch dem Herrn Abgeordneten der Dank der Versammlung für seinen Vortrag,

sowie auch insbesondere die volle Zustimmung der anwesenden Wähler für seine ständische Wirksamkeit, insbesondere auch in Bezug auf jene Gesetze aufs wärmste zu Theil und dem Herrn Abg. ordneten dies ein Beweis dafür sein, daß seine praktischen Ansichten doch immer anerkannt werden, wenn auch hier und da die Theorien der Stubengelehrten denselben entgegengetreten waren.

Ehingen a. D. den 13. Okt. Der gestrige Tag war ein Freudentag für die hies. evang. Gemeinde, da die feierliche Einweihung ihrer neuerbauten Kirche bei schönstem Wetter stattgefunden hat. Die angemein zahlreiche und herzliche Theilnahme der hies. kath. Bevölkerung übertraf alle Erwartungen. Ehemalige Mitalieder hies. evang. Gemeinde kamen vom Bodensee, von Calw und Wildbad hierher, das schöne Fest zu feiern.

Vom Lande, 9. Okt. Der Vorstand der Gemeinde N. war zugleich Versicherungsagent bei einer vaterländischen Lebensversicherungsanstalt. Er besorgte auch diesen Zweig seiner Thätigkeit mit strengster Gewissenhaftigkeit. Zu der Berichterstattung über die Lebensweise der Antragsteller (Rubrik 12 des Formulars) ging er stets als ein wahrer Cato zu Werke. Das bewies er im Fall des Herrn J. Die Freunde des letzteren waren immer gewohnt gewesen, in diesem ein Muster von Solidität zu verehren. Der Herr Gemeindevorstand beurtheilte ihn aber strenger. Als nämlich Herr J. bei der betreffenden vaterländischen Lebensversicherungsanstalt sein Leben versichern wollte, merkte er in seinem Bericht in Rubrik 12 an: „hat sich jüngst aus Anlaß des Allerhöchsten Geburtstages und noch bei einer weiteren Veranlassung bei der vaterländischen Lebensversicherungsanstalt kam das furios vor. Sie hat einen Vertrauensmann am gleichen Platze, den Herrn Doktor J. Also schrieb sie einen Schreibebrief an den Doktor, wie es sich mit dem Herrn J. puncto 12 verhalte. Was schrieb der Herr Doktor zurück? „Die Brände des Herrn J. verhalten sich das Jahr über zu denen des Herrn Gemeindevorstehers wie 2 zu 365.“ Der Gemeindevorsteher hat seine Versicherungsagentur niedergelegt. (W. L.)

Stuttgart, 14. Okt. Vom Güterbahnhof. Bis gestern Mittag waren nicht weniger als 300 Wagen Obst von der Maingegend, Hessen und Nassau angekommen, und es entwickelte sich sofort ein äußerst lebhafter Handel. Die Qualität des beigegeführten Obstes ließ nichts zu wünschen übrig und stand dem schönsten schwäbischen Obst durchaus nicht nach. Die Preise bewegten sich von 3 M 40 S bis 3 M 90 S. Der Verkauf ging flott. — Vom Kartoffel-, Kraut- u. Obstmarkt. Kartoffelzufuhr 700 Sack, prachtvolle Waare, Preis pr. Str. 2 M 90 bis 3 M 20. Verkauf lebhaft. Kraut massenhaft beigegeführt. Preis 6—7 M per 100 Stück. — Auf dem Wilhelmsplatz: Mostobst, Zufuhr 1200 Sack. Preise für inländisches Obst immer noch 4 M 80 bis 5 M 40 S. Verkauf langsam, die Konkurrenz fremden Obstes ist fühlbar, dennoch halten die Verkäufer an ihren Preisen consequent fest. Aus diesen bedeutenden Zufuhren und dem lebhaften Handel aller-

wärts ersieht man, wie reich der heurige Jahrgang an Baum- und Bodenerzeugnissen war. (W. L.)

Stuttgart, 13. Okt. Vom Güterbahnhof. Heute kamen 3 Wagen italienische Trauben hier an. Engrospreis für ganze Waarenladungen 32 M pro 100 Kilogramm, im Detailverkauf 33—34 M Verkauf lebhaft. — Obst sind 90 Wagen eingelaufen. Preis 3 M 45 S bis 4 M 5 S Verkauf flau.

Obstpreise.

Ehlingen, 13. Okt. Am Bahnhof best. Obst M 4.20 bis M 4.40, Birnen M 6 pr. Ztr.

Kirchheim u. T., 13. Okt. Zufuhr 600 Sack Obst, M 9—10 pr. Sack, M 3.60 bis M 5 pr. Ztr.

Bietigheim, 13. Okt. Mostobst wurde zuerst zu 5 M pr. Ztr. verkauft, in den letzten Tagen war bayr. Obst für 4 M 50 S pr. Ztr. auf dem Bahnhof zu haben.

Ausland.

Paris, 12. Okt. Laut Telegramm hat der Kommunar Humbert bei der Gemeinderathswahl des Stadtviertels Javel gestiegt. Zum Hüter der Interessen der Pariser Stadtgemeinde ist also ein Genosse jener Petroleure gewählt, welche Feuerbrände eingelegt und die Stadt in Asche haben verwandeln wollen. Er selbst hatte im „Pere Duchene“ vom 12. April 1871 zum Mord an Chaudey aufgefordert. Wer hätte es für möglich gehalten, daß die Kommune in Paris je wieder ihr Haupt erheben könnte? Und nun ist dies geschehen, bevor noch die letzten Trümmer hinweggeräumt sind, welche ihre Feuerbrände hinterlassen haben. Die Republik hat den Schleier des Vergessens über das Jahr 1871 breiten wollen, soweit dies nur möglich gewesen; aber diejenigen, welche nichts verassen haben, sind die Kommunards.

Miszellen.

Eine Wanderung durch die Fabrik von Siemens und Halske.

(Aus der Berliner Tribüne).

(Fortsetzung.)

Um eine Feuergefährlichkeit sofort bei ihrem Entstehen dämpfen zu können und so jede Störung in den hochwichtigen Zielen der Fabrik zu vermeiden, sind Anordnungen getroffen, wie sie eben dem Geiste, der hier waltet, völlig entsprechen. Auf beiden Höfen sind Hydranten eingerichtet, an verschiedenen Theilen der Fabrik Löschapparate so aufgestellt, daß sie sofort in Thätigkeit gesetzt werden können und an allen Thüren der Werkstätten und Geschäftszimmer ist in großen Lettern zu lesen, wo die nächsten Hydranten und Apparate zu finden sind.

Wenn wir zuerst unsere Schritte nach dem nächsten Fabrikcarré wenden, welches den Hintergrund mehrerer Gebäude der Markgrafenstraße bildet und die Vatereräumlichkeiten des rechten Flügels betrachten, dann gelangen wir zu den umfangreichen Werkstätten, welchen die Fabrikation der Wassermesser obliegt. Wie Viele sehen nicht täglich diese Apparate an den Wasserleitungsröhren ihrer Wohnungen und wie Wenige haben Kenntniß von ihrer Konstruktion. So einfach wie dieselbe ist, so geistvoll ist sie auch. In einem kleinen



K. Württ. Nagoldthal-Eisenbahn.

Pforzheim—Horb.

Giltig vom 15. Oktober 1879 an.

Rohre befindet sich ein Schaufelrädchen, welches wenn es in Schwung gesetzt wird, ein Uhrwerk in Bewegung bringt, dessen Zifferblatt je nach den erfolgten Umdrehungen des Rades die entsprechenden Zahlen zeigt. Dieser Apparat wird an das Leitungsrohr einer Wasserleitung so angebracht, daß alles Wasser durch ihn durchfließen und sein Schaufelrad in Bewegung bringen muß. Die Umdrehungen des Rädchens sind völlig proportional der Menge des Wassers, welche durchströmt, und der Zeiger des Uhrwerks gibt diese Menge mit größter Genauigkeit an. Um nun die Richtigkeit und Gleichmäßigkeit aller Wassermesser festzustellen, ist eine höchst interessante Vorrichtung getroffen. In einem großen Wasserbehälter befindet sich ein kupferner Schwimmer, welcher mit einer an der Wand angebrachten Skala in Verbindung steht und die Menge des in dem Behälter enthaltenen Wassers angibt. Wenn nun ein Wassermesser vollendet ist, dann wird er an ein Rohr dieses Behälters befestigt und muß, falls er richtig konstruirt ist, auf seinem Zifferblatt dieselbe Zahl angeben, welche die Skala an der Wand anzeigt. Alle kleinen Theilchen, aus welchen der Apparat zusammengesetzt ist, werden hier in den anschließenden Räumen angefertigt. Hier sieht man den kleinen Schaufelrädern die eigenartige Form geben, dort wird das Rohr gedreht, an einem andern Orte werden die einzelnen Theilchen zusammengesetzt, und überall hat die Mechanik die geeigneten Werkzeuge erdacht, um das starre Metall zu einem biegsamen Stoffe in der Hand des Arbeiters zu gestalten. In einem Moment werden Eisenplatten durchbohrt, ungeworfene Metallstücke zu einem formvollen Gebilde geschaffen und so Gegenstände fertig gestellt, zu welchen früher der Mensch ohne Hilfe des Dampfes und der fortgeschrittenen Mechanik Tage gebrauchte. — Welch' eine Menge von Wassermessern die Fabrik schon geschaffen hat, das ergibt die Zahl 46,254, welche wir bei unserer Besichtigung an einem der angefertigten Apparate bezeichnet fanden.

(Fortsetzung folgt.)

Um Flecken, die vom Kaffee mit Sahne entstanden, aus wollenen und seidenen Stoffen zu entfernen, bestreicht man einfach die betreffende Stelle mit nicht parfümirtem Glycerin, wäscht dieselbe darauf mit lauwarmem Wasser wieder aus und plättet die Stelle auf der linken Seite, so lange sie noch feucht ist. Hierdurch wird selbst die zarteste Farbe nicht angegriffen und nicht allein die Fettigkeit der Milch, sondern auch die Gerbsäure des Kaffees absorbiert.

Erinnerungstage.

Am 16. bis 18. Oktober 1813 Völkerschlacht bei Leipzig. Am 18. Oktober 1831 Friedrich Wilhelm, Kronprinz des deutschen Reiches und von Preußen, geb. Am 26. Oktober 1757 Freiherr v. Stein geb. Am 16. Oktober 1800 Kottke geb.

Goldkurs der Staatskassenverwaltung vom 8. Oktober 1879.

20-Frankenstücke . . . 16 M. 14 S

Stationen.	178. Person.-Zug.	180. Person.-Zug.	182. Gemischt.-Zug.	184. Lokal-Zug.	188. Person.-Zug.	190. Person.-Zug.
von Mühlacker Ank.	—	5. 50	7. 30	—	4. 47	9. 12
„ Karlsruhe „	—	5. 45	8. 44	—	3. 24	8. 55
Pforzheim Abg.	Morgens.	Morgens.	Vorm.	—	Abends.	Abends
Brötzingen „	—	6. 25	9. 15	—	5. 5	9. 25
„ Anschluss von Wildbad.	—	6. 32	9. 28	—	5. 12	9. 31
Weissenstein „	—	6. 39	9. 38	—	5. 18	9. 37
Unterreichenb. „	—	6. 53	9. 59	—	5. 33	9. 50
Liebenzell . „	—	7. 6	10. 21	—	5. 45	10. 3
Hirsau . . „	—	7. 18	10. 37	—	5. 56	10. 14
Calw . . Ank.	—	7. 24	10. 45	—	6. 2	10. 20
nach Stuttgart Abg.	5. 30	—	11. 25	2. 20	7. 55	—
von Stuttgart Ank.	—	7. 35	11. 17	6. 13	11. 0	—
Calw . Abg.	4. 30	7. 42	11. 23	Aufstieg von Freudenstadt.	6. 20	—
Teinach . „	4. 36	7. 49	11. 32		6. 29	—
Thalmühle (Haltest.)	—	7. 54	11. 37		6. 34	—
Wildberg „	4. 50	8. 4	11. 50		6. 45	—
Emmingen „	5. 0	8. 15	12. 4		6. 57	—
Nagold . „	5. 10	8. 27	12. 26		7. 9	—
Gündringen „	5. 26	8. 43	12. 47		7. 25	—
Hochdorf „	—	—	—		—	—
„ Abzweig. Freudenstadt.	5. 38	8. 54	1. 5		7. 36	—
Eutingen(Hltst.) „	5. 46	9. 5	1. 18		3. 2	7. 51
„ Anschl. Böblingen, Stuttg.	—	—	—	—	—	—
Horb . Ank.	6. 0	9. 20	1. 33	3. 17	8. 6	—
nach Rottweil Abg.	6. 20	10. 33	1. 40	4. 31	8. 17	—
„ Tübingen „	6. 12	9. 33	4. 25	4. 25	8. 23	—

Horb—Pforzheim.

Stationen.	183. Gemischt.-Zug.	177. Beschl. Pers.-Zug.	179. Person.-Zug.	181. Lokal-Zug.	183. Gemischt.-Zug.	187. Person.-Zug.
von Tübingen Ank.	—	6. 12	9. 22	10. 28	4. 24	8. 7
„ Rottweil „	—	6. 2	9. 25	1. 13	4. 19	8. 14
Horb . Abg.	—	Morgens.	Vorm.	Mittags.	Nachm.	Abends.
Eutingen(Hltst.) „	—	6. 16	9. 45	2. 30	5. 0	8. 30
„ Abzweig. Böblingen, Stuttg.	—	6. 35	10. 4	2. 50	5. 31	8. 56
Hochdorf „	—	6. 44	10. 17	—	5. 45	9. 11
„ Abzweig. Freudenstadt.	—	—	—	—	—	—
Gündringen „	—	6. 52	10. 27	Aufstieg nach Stuttgart.	5. 59	9. 20
Nagold . „	—	7. 2	10. 40		6. 41	9. 33
Emmingen „	—	7. 9	10. 49		6. 55	9. 41
Wildberg „	—	7. 16	10. 58		7. 15	9. 50
Thalmühle (Haltest.)	—	7. 23	11. 5		7. 25	—
Teinach . „	—	7. 27	11. 11		7. 33	10. 2
Calw . . Ank.	—	7. 32	11. 17		7. 42	10. 8
nach Stuttgart Abg.	5. 30	—	11. 25		2. 20	7. 55
in Stuttgart Ank.	7. 35	—	1. 25	5. 15	9. 55	—
aus Stuttgart Abg.	5. 25	—	9. 30	3. 15	—	8. 55
in Calw Ank.	7. 35	—	11. 17	6. 13	—	11. 0

Stationen.	Person.-Zug.	185. Pers.-Zug.
Calw . . Abg.	4. 45	7. 46
Hirsau . „	4. 53	7. 53
Liebenzell „	5. 5	8. 2
Unterreichenb. „	5. 20	8. 16
Weissenstein „	5. 35	8. 28
Brötzingen . „	5. 45	8. 35
Pforzheim Ank.	5. 50	8. 40
nach Mühlacker Abg.	6. 5	8. 49
„ Karlsruhe „	6. —	—

Redaktion, Druck und Verlag von J. M. Neeh in Reuenbürg.

